

heben zwang, dort mit einer neuen thatenreichen Periode zu vertauschen. O, noch ist mir alles so gegenwärtig; noch seh' ich der Geliebten Angst und Zärtlichkeit, mit der sie in diese Arme sank, welche sie dem väterlichen Schlosse entführen wollten; noch seh' ich des stolzen Marschalls Diener, die uns gefangen zu nehmen kamen; noch hör' ich das Klirren der Waffen in dem blutigen Kampfe, dem ich verwundet und erschöpft erliegen mußte. — Sosnowska mußte in das väterliche Haus zurückkehren; ich aber raffte dieß Tuch vom Boden auf, das ihr entfallen war, und ging zu Dir, mein theurer Julian, mit dem ganzen vernichtenden Gefühl meines Unglücks, und Du warst es, der mich aufnahm, der mich tröstete, der mir zeigte, daß er mein Freund sei. Ach, jene Zeit, jenes Hoffen und Entfagen hat einer ernstern, bedeutenderen Richtung meines Innern Platz gemacht, und das Streben des Mannes in dem Strom der Welt nach einem großen heiligen Zwecke, wie unser gegenwärtiger, — wie überflutet es mächtig des Schmerzes Jünglingsträne, wenn es auch die stille Wehmuth ihrer Erinnerung nicht vergräbt. —

So laß desto reicher und treuer den Kranz der Freundschaft Dein edles, gemeinnütziges Leben umschlingen, in welchem die Maiblütthe der Liebe so früh schon verwelkte, und im spätern falschen Wechsel Deines Schicksals weder Raum noch Sonne für ihre Fruchtreife fand — tröstete Julian mild. —

Du hast Recht! — entgegnete der Freund: — mein Lebensbuch hat eine Namenreihe großer, schöner, männlicher Seelen aufzuweisen, welche mir ihre Achtung schenkten, und diese Namen sind es, welche mein Herz mit meinem ernstern Schicksal gänge versöhnen. — Wer hätte wohl von den großen Heldenthaten gehört, welche drüben in Westen, in dem schönen Lande der Freiheit, in Amerika geschahen; und wer würde nicht mit Hochgefühl jene Männer seine Freunde nennen, welche all' das Große vollbrachten, und nicht stolz darauf seyn, unter ihnen sich eine Bürgerkrone erkochten zu haben?! O Washington, Lafayette, Gates und Green, und ihr alle, die ihr es so väterlich und brüderlich mit mir gemeint habt, ihr werdet diesem Herzen theuer bleiben bis es nicht mehr schlägt. Doch Du, Julian, Du bist es, an den mich eine Immortellenkette alles dessen fesselt, was mir irgend heilig ist. Freund meiner Jugend, Theilnehmer meiner männlichen Sorge, tapferer Kampfgenosse in der Vaterlandsache, — Du wirst mir und ihr treu bleiben bis zur

letzten Stunde! Kein preussisches Gold würde Krakau's Thore geöffnet haben, wäre mein Julian, und nicht jener verrätherische Wieniawski sein Commandant gewesen. —

Erneuere nicht Deinen Schmerz über die nichts würdige Handlung! — bat Julian — Welcher ehrliche Pole kann daran denken, ohne schamroth zu werden! —

Der Verrath in seiner häßlichen Blöße — fuhr Kosciuszko fort — empört indeß mein Inneres nicht minder, als das Krebsgeschwür der fortdauernden fanatischen Volksunruhen in Warschau. Wie weit ist es noch bis zu dem Idol der Freiheit, welches ich in den jungen Keimen eines neuen polnischen Staates zu erziehen suche, wenn wir eben so sehr gegen den übermächtigen Feind als gegen die Gewaltherrschaft unsers Vöbels zu kämpfen haben! Der Verlust zweier Schlachten würde mich nicht so geschmerzt haben, als die Greuelszenen, welche bisher das Volk im angemessenen Richteramente an einigen Verirrten beging; und die letzten, für unsere Waffen unglücklichen Treffen haben der allgemeinen Sache nicht so viel geschadet, als der einzige gestrige blutige Tag *). Deshalb wird Strenge nöthig, und ich will sie üben, so wenig mein Herz dafür gestimmt ist. — Sind die Aufträge erfüllt, Julian, welche ich Dir gab?

Seit einer Stunde sind die Truppen fort, welche Du zur Aufrechthaltung der Ruhe nach Warschau befehligt hast, so wie die Proclamation an das Heer und die Municipalstädte. —

Möge sie eine heilsame Wirkung üben — schloß Kosciuszko — und den Verblendeten die Augen öffnen, deren patriotische Exaltation dem Despotismus den Weg zur Kabale öffnet, und einen schlimmern Feind im Innern erzeugt als den äußern, den wir durch Waffengewalt zu vertreiben suchen. —

(Die Fortsetzung folgt.)

Amor's Streiche.

Laura hab' ich jüngst geküßt,
Aber schwer hab' ich's gebüßt:
In der Wangen Grübchen lag
Amor, schlau versteckt, und stach
Seinen Pfeil mir in das Herz —
Freunde, denkt euch meinen Schmerz!

Winter.

*) Vergl. Mémoires de Michel Oginski sur la Pologne et les Polonais. Paris 1826.